

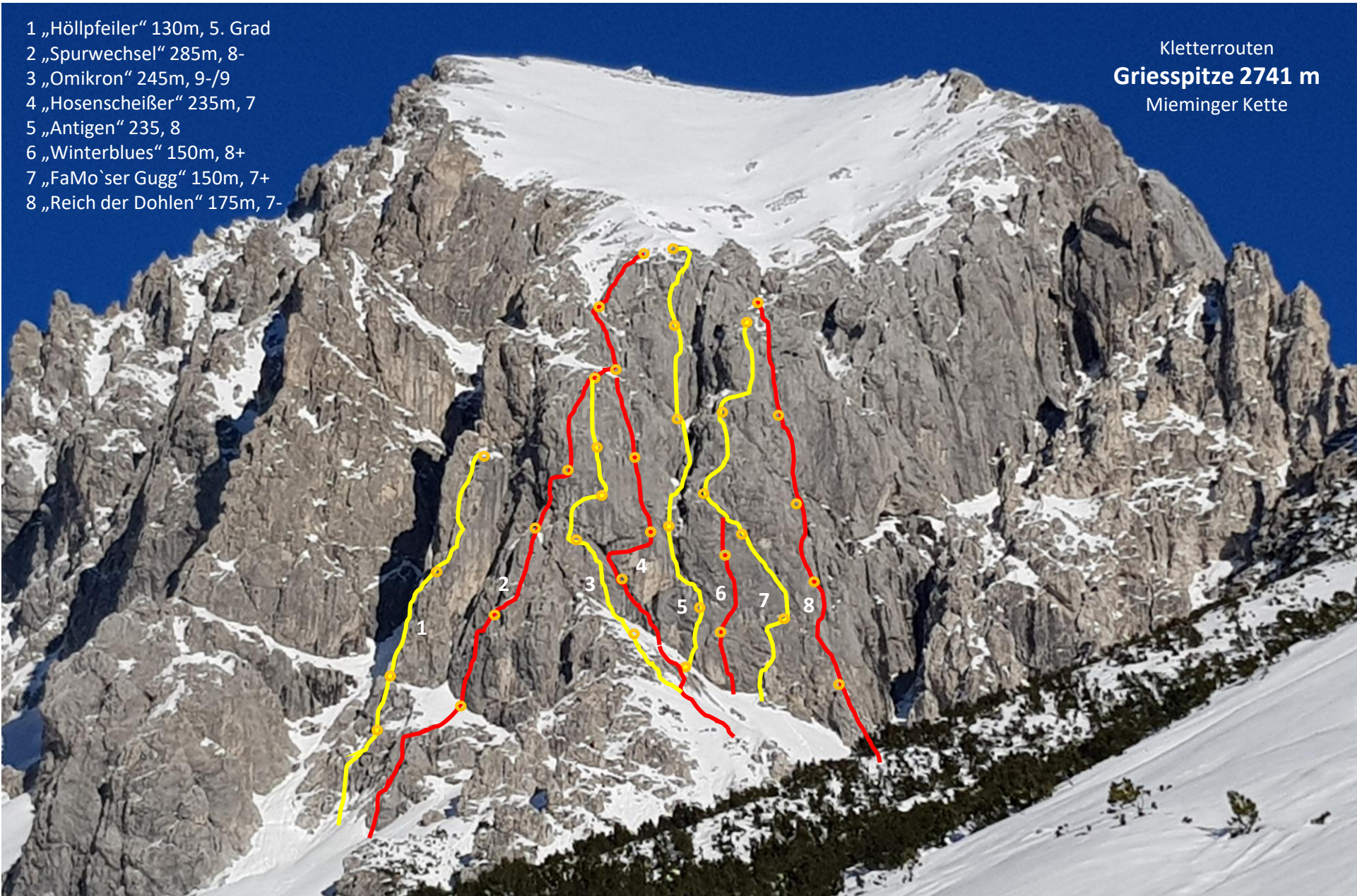
Kletterrouten
„Griesspitze“
Mieminger Kette





- 1 „Höllpfeiler“ 130m, 5. Grad
- 2 „Spurwechsel“ 285m, 8-
- 3 „Omikron“ 245m, 9-/9
- 4 „Hosenscheißer“ 235m, 7
- 5 „Antigen“ 235, 8
- 6 „Winterblues“ 150m, 8+
- 7 „FaMo`ser Gugg“ 150m, 7+
- 8 „Reich der Dohlen“ 175m, 7-

Kletterrouten
Griesspitze 2741 m
Mieminger Kette



Griesspitze 2741 m (Mieminger Kette)

Infostand: Scherer Juli 2022

Die Griesspitze, mit den wild zerklüfteten und teils extrem brüchigen Felstürmen an ihren Rändern hat am vorgelagerten Südwestpfeiler sehr kompakte Plattenpanzer und bietet Dank einheimischer, Obsteiger Kletterer inzwischen einige schöne, alpine Sportklettereien. Der Zugang erfolgt über Obsteig, den Holzleitensattel und den Arzkasten. Vom Parkplatz weiter zum Lehnberghaus und von dort zur Quellfassung (mit e bike ca 25 min). Von hier über die „Höll“ am „Großen Stein“ vorbei und offensichtlich zu den Einstiegen (ca 40 min Gehzeit). Beste Jahreszeit: Mai bis November. Alpiner Ausblick übers Gurgltal bis in die Ötztaler Alpen und ... auf das rege Treiben am Klettersteig zur Wankspitze.

Der Abstieg erfolgt prinzipiell über Abseilen. Alternativ kann bei allen Routen auch über die steile Wiese bis zum Gipfelgrat aufgestiegen und anschließend über den Gipfelgrat bis zum Ostgipfel geklettert werden. Alpine Erfahrung notwendig. Die Abkürzung vom Gipfelgrat hinab über die offensichtliche Wiese und die drauffolgende Rinne Richtung SO erfordert guten Orientierungssinn und alpine Erfahrung. Auf halbem Weg stoßt man dann auf den alten, zum Teil sehr brüchigen und mit alten Fixseilen versehenen Knappensteig, der schließlich zum Stöttltörl hinunterführt.

1. „Höllpfeiler“, 135 m, 5. Grad 5 (30m), 5 (30m), 5 (40m), 5 (35m)

Material: 10 Express und 60 m Doppelseil oder 70 m Einfachseil

Erstbegehung: Reinhold Scherer im Alleingang (Mai 2023)

Abstieg: über die Route abseilen

Charakter: nette, leichte Route über ein ausgesetztes Pfeilersystem. Stellenweise etwas splittrig aber gut abgesichert. Der Ausstieg über den letzten Pfeiler wurde auf Grund der nachfolgenden Brüchigkeit nicht weiter verfolgt.

2. „Spurwechsel“, 285 m, 8-

6+ (60 m), 7- (40 m), 6+/7- (30 m), 7/A0 bzw 8- (30 m), 6 (40 m), 1 (25 m), 6+/7- (30 m), 5+ (30 m)

Material: 12 Express und 60 m Doppelseil

Erstbegehung: Reinhold Scherer und Hannes Riser (Juli 2022)

Abstieg: über „Antigen“ oder „Hosenscheißer“ abseilen.

Charakter: überraschend schöne Kletterei an kompakten Platten und exponierten Pfeilern empor. Mit Ausnahme einer Einzelstelle im Überhang der 4. Länge (8-), die aber auch 7/A0 geklettert werden kann, durchwegs homogene Schwierigkeiten im oberen 6. und unteren 7. Grad. Nach der 1. und 5. Länge muss jeweils ein Schotterband 15 m gequert und somit die „Spur gewechselt“ werden.

3. „Omikron“, 245 m, 9-/9

5+ (60 m), 8- (35 m), 8+ (20 m), 9-/9 (30 m), 6 - (20 m), 1 (20 m), 6+/7- (30 m), 5+ (30 m)

Material: 12 Express und 60 m Doppelseil

Erstbegehung: Reinhold Scherer, Solo im Vorstieg bis zum Ende der Hauptschwierigkeiten (April 2022).

Abstieg: über „Antigen“ abseilen. Vom Ende der 5. Länge kann noch problemlos über die Route „Omikron“ abgeseilt werden.

Charakter: Einstieg über eine nette und flache Wasserrille, später athletischer und steiler Quergang, gefolgt von einer technisch anspruchsvollen und kniffligen Wandkletterei. Sehr exponiert. Tipp in der vierten Länge: rechts – links Schlaufe beim 5 Haken.

4. „Hosenscheißer“, 235 m, 7

5+ (50 m), 6 - (35 m), 7 (20 m), 7 (30 m), 6 (40 m), 6+/7- (30m),
5+ (30 m)

Material: 12 Express und 60 m Doppelseil

Erstbegehung: Reinhold Scherer und Hannes Riser (Juli 2022)

Abstieg: über „Antigen“ oder „Hosenscheißer“ abseilen

Charakter: Der Name ist Programm. Sehr coole und abwechslungsreiche Route. Das Ende der Dachquerung ist extrem ausgesetzt. Hervorragende Felsqualität, lediglich der Ausstieg aus dem Dach ist etwas brüchig, inzwischen aber gut ausgeputzt. Die kurze Verschneidung zum Dach ist nach intensiven Regenfällen länger nass, aber unschwierig (6-) und daher auch bei Nässe kletterbar.

5. „Antigen“, 235 m, 8

5+ (50 m), 7 (25 m), 8 (25 m), 6+ (55 m), 7+ (45 m), 6 (35 m)

Material: 12 Express und 60 m Doppelseil

Erstbegehung: Reinhold Scherer und Hannes Riser (Oktober 2021)

Abstieg: über „Antigen“ abseilen.

Charakter: sehr schöne und abwechslungsreiche Kletterei über eine überhängende und sehr ausgesetzte Rissverschneidung. Die athletische Einzelstelle in der 3. Länge kann eventuell auch 7+/A0 überwunden werden. Anschließend über schöne und kompakte Plattenpanzer knapp links der Verschneidung empor.

6. „Winterblues“, 150 m, 8+

6 (30 m), 8+ (30 m), 7+ (30 m), 6- (30 m), 6 (30 m)

Material: 15 Express und 60 m Einfach- oder Doppelseil

Erstbegehung: Reinhold Scherer und Dieter Stöhr (Nov 2021)

Abstieg: Vom Ende der Route abseilen oder über leichtes Gelände (3. Grad) Richtung Gipfelgrat empor.

Charakter: diese Route ist eine direkte Einstiegsvariante zur Route „FaMo`ser Gugg“ und bietet alpine Sportklettern vom Feinsten! Technisch anspruchsvolle und athletische Wandklettern mit qualitativ gutem Felsen. Sehr empfehlenswert.

7. „FaMo`ser Gugg“, 150 m, 7+

6+ (30 m), 6 (30 m), 7+ (30 m), 6- (30 m), 6 (30 m)

Material: 12 Express und 60 m Einfach- oder Doppelseil

Erstbegehung: Robert Mons und Nicolas Falch (2016)

Abstieg: Vom Ende der Route und dann über „Winterblues“ abseilen oder über leichtes Gelände (3. Grad) Richtung Gipfelgrat empor.

Charakter: Zeitlich die erste Route durch diese Wand. Vorsicht bei der hohlen Schuppe vor dem 2. Stand. Kurze brüchige Passage in der Querung nach dem 2. Stand. Ansonsten findet man recht soliden Felsen vor. Die Route hat Potential, ein Klassiker zu werden.

**8. „Im Reich der Dohlen“, 175 m, 7-
5 (30 m), 6+ (35 m), 7- (30 m), 6 - (50 m), 6 (35 m)**

Material: 12 Express und 60 m Doppelseil

Erstbegehung: Reinhold und Susanne Scherer (September 2021)

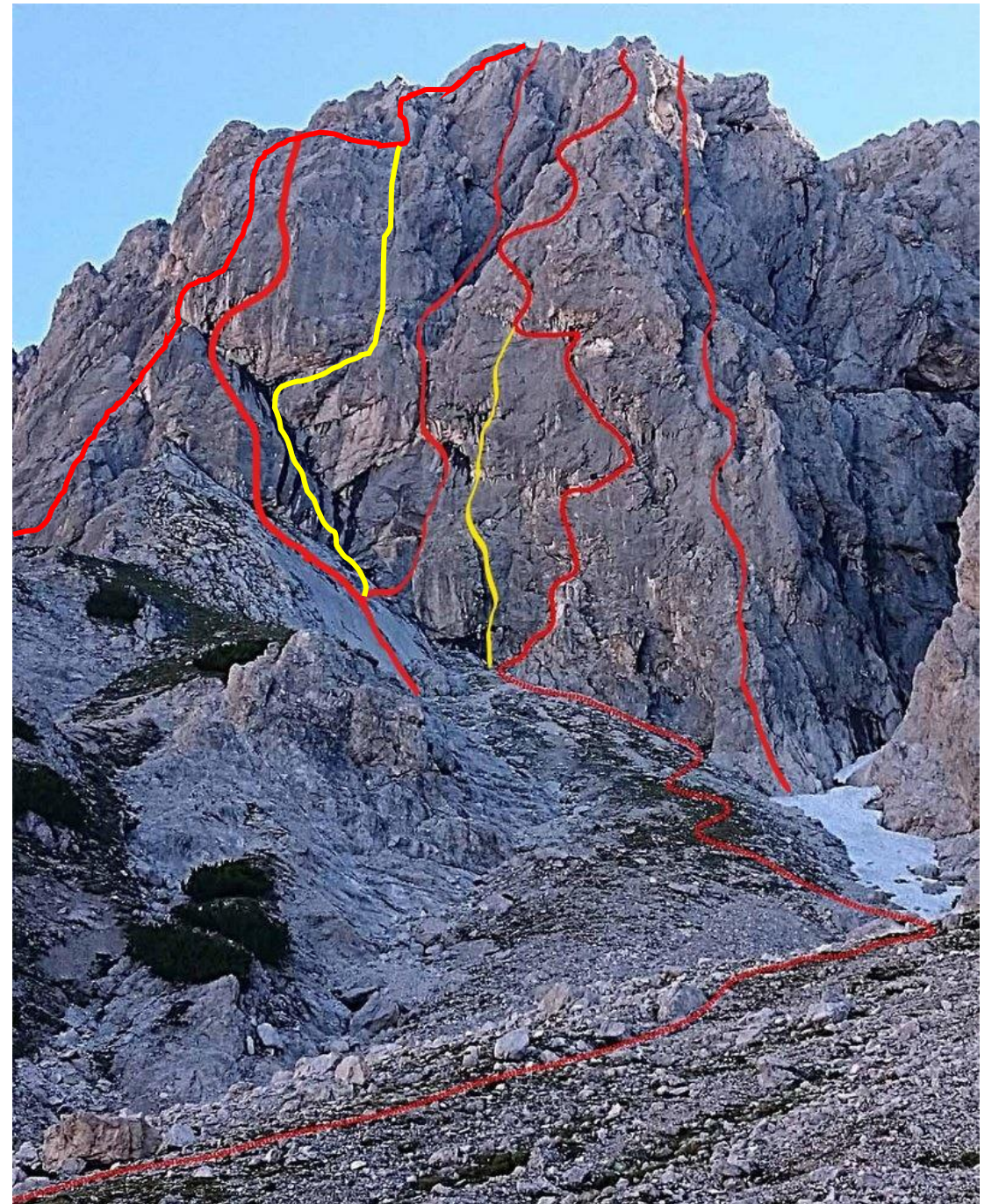
Abstieg: über die Route abseilen oder am Ende über leichtes Gelände (3 Grad) Richtung Gipfelgrat empor.

Charakter: fantastische Route über Pfeiler, Patten und Verschneidungen empor. Erstaunlich guter Felsen. Lediglich der Übergang von der 3. zur 4. Länge führt wenige Meter über leichtes, verblocktes und grasiges Gelände empor. In Summe sehr empfehlenswert.



Foto: Bankl am großen Stein in der Höll – mit Blick auf die Kletterrouten









Die beiden Hapterschließer: Riser Hannes (links), Scherer Reinhold (oben)



